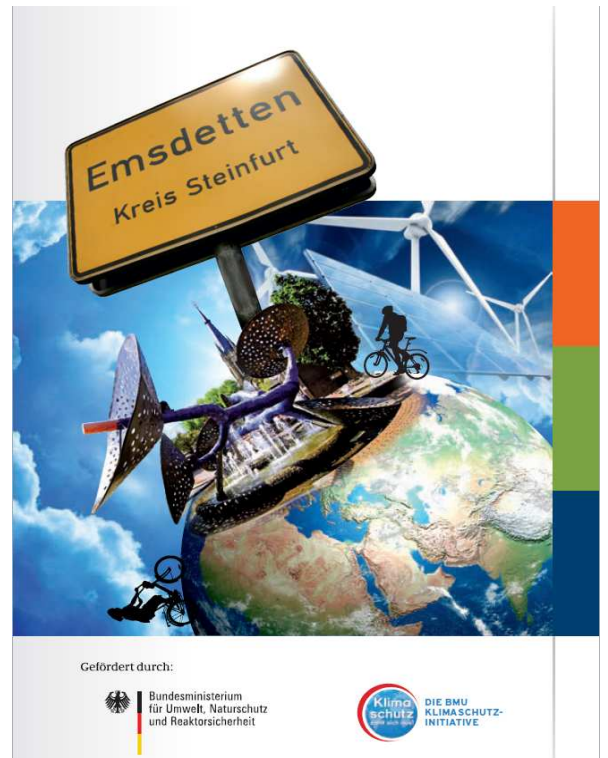


Gliederung:

Einleitung	.....	1
▪ Leitziele	.....	2
▪ Vorgehensweise / Projektplan ..		3
▪ Klimaschutzkoordinator	.....	4
Energie – und CO₂-Bilanz	.....	4
▪ Kommunale Basisdaten	.....	4
▪ Endenergieverbrauch und CO ₂ -Emissionen	.....	5
Handlungsfelder und Maßnahmen	...	6
▪ Top-Projekte (kurz-, mittel- und langfristig) ..		6
Potenziale	.....	7
Klimaschutzfahrplan	.....	8
Fazit	.....	9



Einleitung

Eine Ausweitung der Energie- und Klimaschutzaktivitäten auf das Stadtgebiet, unter Einbeziehung der Bevölkerung und der Wirtschaft, ist das erklärte Ziel der Stadt Emsdetten und eines der größten Herausforderungen, die auch der eea-Prozess als Verbesserungspotenzial aufgezeigt hat.

Aus diesem Grund hat sich die Stadt Emsdetten dazu entschieden, ein integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept zu erstellen. Das Konzept trägt den Namen "proKLIMA Emsdetten". proKLIMA Emsdetten steht für das Klima, für die Menschen und für die Stadt Emsdetten.

2011 hat die Stadt Emsdetten den Förderantrag für ein integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept an das Bundesministerium für Umwelt gestellt. Nach Förderzusage wurde das Büro infas enermetric beauftragt, dieses Konzept zusammen mit der Stadtverwaltung zu bearbeiten.

Bereits vor einigen Jahren hat die Stadt Emsdetten einen bedeutenden Schritt in Richtung einer fundierten Energie- und Klimaschutzpolitik und -arbeit getan und sich damit bereits frühzeitig den Herausforderungen der Energiewende und des Klimawandels gestellt. Einige Projekte sind in der Vergangenheit bereits erfolgreich umgesetzt worden und haben sich positiv auf den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen ausgewirkt. Herausgestellt werden soll die erfolgreiche Teilnahme der Stadt Emsdetten am europäischen Qualitätsmanagementprojekt „European Energy Award®“ seit 2010. Ende 2011 fand die erfolgreiche Auditierung statt.

Ziel des proKLIMA-Konzepts ist die Bündelung der vorhandenen Einzelaktivitäten und die Schaffung von Multiplikatoren- und Synergieeffekte in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren. proKLIMA strukturiert die Energie- und Klimaarbeit, die bereits seit Jahren erfolgreich durch die Verwaltung der Stadt Emsdetten, die Stadtwerke Emsdetten GmbH, aber auch durch privates Engagement in den Sektoren Wirtschaft und Haushalte durchgeführt wird. Bestehende und neue Projekte werden dabei gebündelt, ergänzt und fortgeführt.

Neben der Integration und Vernetzung der Emsdettener Akteure, sind Energieeffizienzsteigerungen, Energieverbrauchsreduzierungen wichtige Parameter um die CO₂-Emissionen zu verringern. Damit unterstützt Emsdetten nicht nur die Ziele der Bundesregierung, sondern auch die kommunale Energie- und Klimaschutzarbeit und die regionale Wertschöpfung.

Mit Hilfe der ausgearbeiteten Maßnahmen und (Teil-)Projekte (u.a. Energie- und CO₂-Bilanzierung, Zielplanungen) wird der eea-Prozess weiter aufgewertet und die Stadt Emsdetten kann die Qualität ihrer Energie- und Klimaschutzaktivitäten im Rahmen dieses internationalen Qualitätsmanagementprozesses nochmals steigern.

Leitziele: Für das zukünftige proKLIMA Handeln in Emsdetten sind aus den Ergebnissen der Workshops zwei Leitziele entwickelt worden. Diese orientieren sich an den lokalen Möglichkeiten in Emsdetten.

- **Leitziel 1:** 30 % CO₂-Senkung bis zum Jahr 2025 (bezogen auf 2009) für das Stadtgebiet Emsdetten
 - **Teilziel:** Planung und Umsetzung einer klimaneutralen Stadtverwaltung bis 2025
- **Leitziel 2:** CO₂-neutrales Stadtgebiet

Leitziel 1: 30 % CO₂-Senkung bis zum Jahr 2025 (bezogen auf 2009) für das Stadtgebiet Emsdetten

Die Reduktion um 30 % der CO₂-Emissionen (rund 100.000 t/a) bis zum Jahr 2025, ausgehend vom Basisjahr 2009, ist für Emsdetten ein erreichbares Szenario. Dieser Wert ist durch Kennzahlen und Projekterfahrungen, aus der aktuellen Energieverbrauchsstruktur sowie durch Emsdettenspezifische Zahlen aus den TOP-Projekten ermittelt worden. Das Erreichen dieses Wertes setzt die Integration der oben genannten Leitziele in das zukünftige Handeln der Stadt Emsdetten und die Umsetzung der TOP-Projekte voraus.

Teilziel: Planung und Umsetzung einer klimaneutralen Stadtverwaltung bis 2025: Das Teilziel "Klimaneutrale Stadtverwaltung" ist hier als Meilenstein zu betrachten. Erreicht wird die klimaneutrale Stadtverwaltung im Wesentlichen durch die Umstellung der Versorgungsstruktur, durch die fortgeführte Energieeinsparung, wie weitere Optimierungsmaßnahmen an Gebäudehüllen, der technischen Gebäudeausstattung und in letzter Konsequenz durch die Deckung des verbleibenden Energiebedarfs durch regenerativ erzeugte Energien.

Leitziel 2: CO₂-neutrales Stadtgebiet: Visionär ist das zweite Szenario einer klimaneutralen Stadt Emsdetten. Für diese Zielerreichung muss die Energie- und Klimaschutzarbeit generell intensiv integriert werden. So ist der Hauptfokus dabei auf die Energieeinsparung (insbesondere durch die Wirtschaft und die privaten Haushalte), die Steigerung der Energieeffizienz (Einsatz innovativer, besonders effizienter Technologien und Standards) und den verstärkten Einsatz alternativer Energien (Stromerzeugung auf dem Stadtgebiet z. B. zu 100 % erneuerbar) zu legen. Erst wenn in allen Sektoren diese Grundsätze und Zieldefinitionen erreichbar sind, kann eine klimaneutrale Stadt Emsdetten Realität werden. Bewusst wurde für dieses Szenario kein Datum benannt.

Vorgehensweise und Projektplan: Die Erstellung des integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepts ist ein Projekt über 12 Monate mit verschiedenen Arbeitspaketen und Teilergebnissen.

Bei der Stadt Emsdetten ist mit Beginn der Aufstellung des Konzepts das Energieteam des eea-Prozesses eingebunden worden. Damit ist die Bearbeitung des Konzeptes eng mit dem Energieteam verknüpft. Diese Vorgehensweise hat Vorteile: So wurden im Energieteam bereits mehrere Maßnahmen zur Energieeinsparung und zum Klimaschutz entwickelt, die im direkten Handeln der Stadtverwaltung liegen (Gebäudewirtschaft, Kläranlage, Straßenbeleuchtung, Bauleitplanung, Beschaffung, ...). Zudem steht der eea-Prozess durch seine mehrjährige Laufzeit generell für nachhaltiges Handeln. Durch die Struktur und Langfristigkeit des eea-Prozesses können die Maßnahmen des Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepts proKLIMA nach dessen Fertigstellung unmittelbar in die Umsetzungsplanungen des Energieteams integriert werden. Es ist damit ein fließender Übergang gewährleistet und es sind keine neuen Zuständigkeiten zu definieren.

Die Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzeptes ist in diese drei Bausteine unterteilt:

Baustein 1: Energie- und CO₂-Bilanz

Baustein 2: Handlungsfelder

Baustein 3: Maßnahmenkatalog (TOP-Projekte)

Mit der Energie- und CO₂-Bilanz (**Baustein 1**) wurde zunächst der Status Quo des CO₂-Austoßes auf dem Stadtgebiet festgestellt. Aus der Höhe und der Verteilungen der CO₂-Emissionen auf die Sektoren Haushalte, Wirtschaft, Verkehr und kommunale Einrichtungen sowie der Art der eingesetzten Energieträger lassen sich Handlungsschwerpunkte bzw. Handlungsfelder (HF) festlegen und mögliche Akteure definieren.

Fünf für Emsdetten relevante Handlungsfelder (**Baustein 2**) wurden ausgearbeitet:

- Energieeffizienz in Unternehmen
- Planen, Bauen, Wohnen und Sanieren
- Regenerative Energien
- Verkehr und Mobilität
- Klimaanpassung

Das Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept beschäftigt sich intensiv mit diesen Handlungsfeldern. So gab es zu allen Handlungsfeldern öffentliche Arbeitsgruppentreffen, in denen Projekte und Maßnahmen mit den verschiedenen Akteuren entwickelt wurden. Die Akteure sind Teil des gesellschaftlichen Lebens; sie fungieren als Multiplikatoren. An den Arbeitsgruppensitzungen haben unter anderem Vertreter folgender Bereiche teilgenommen: Wirtschaft, Kreditinstitute, Handwerkerschaft, Energieberatung, Politik, Verwaltung, Energieversorgung, Kirche, Verkehrsunternehmen, Vereine und Bürgerschaft.

Der **dritte Baustein** beschäftigte sich mit dem Maßnahmenkatalog. Dabei war Einbindung der oben benannten Akteure wichtig und zwingend erforderlich. Akteure sollten die Maßnahmenumsetzung mit begleiten und vorantreiben. Sie sind damit auch für die Erreichung der Klimaschutzziele wichtig.

Um den Erfolg der umgesetzten Maßnahmen zu überprüfen, sind die einzelnen Maßnahmen separat zu bewerten (Controlling). Zudem lässt die Fortschreibung der Energie- und CO₂-Bilanz in einem Rhythmus von 2 bis 5 Jahren, erste Aussagen zur Entwicklung der CO₂-Emissionen auf dem Emsdettener Stadtgebiet zu. Je nach Ergebnis

muss die zukünftige Bearbeitung angepasst werden, in dem Maßnahmen intensiviert, ausgesetzt oder neu entwickelt werden.

Klimamanager / Klimaschutzkoordinator: Ein Klimamanager oder Klimaschutzkoordinator hat im Wesentlichen die Aufgabe die Maßnahmen strukturiert zu begleiten, anzustoßen, zu unterstützen und auch zu bearbeiten. Daneben gibt es Aufgaben wie, Fortschreiben der CO₂-Bilanz, Jahresberichte erstellen und Controllingaufgaben.

Energie – und CO₂-Bilanz

Zur Bilanzierung wurde die internetbasierte Plattform ECORegion verwendet. Sie ist speziell auf die Bedürfnisse der Kommunen ausgerichtet und wird fast flächendeckend in NRW angewandt. Ziele der Bilanzierung sind Transparenz schaffen, Controlling ermöglichen, Nachfolge-Bilanzierungen gewährleisten und auch einen hohen Grad an Vergleichbarkeit zu erzielen (für jede Kommune selbst, als auch für ein Ranking).

Mit der Energie- und CO₂-Bilanz wurde der Ist-Zustand, also die Ausgangsbasis für CO₂-Einsparungen, ermittelt. Betrachtet wurden die Sektoren: Haushalte, Wirtschaft, Verkehr und Kommune.

Während noch bis 2004 bundesweite Durchschnittswerte (Bevölkerung, Beschäftigte, ...) die Grundlagen für die Berechnungen bildeten, die sogenannte Startbilanz, konnten ab 2005 gemessene und ermittelte Werte aus Emsdetten selbst als Grundstein für die Berechnung hinzugezogen werden (Endbilanz). Basisjahr für die Berechnung von Einsparungen für Emsdetten ist das Jahr 2009. Die Daten selbst wurden aus unterschiedlichen Quellen zusammengetragen.

Kommunale Basisdaten: Die Stadt Emsdetten liegt mit 35.604 Einwohnern (2009) im Regierungsbezirk Münster im Kreis Steinfurt. Mit einer Fläche von 71,89 km² verfügt Emsdetten über eine Bevölkerungsdichte von 494 Einwohnern pro Quadratkilometer. Seit 1990 ist die Bevölkerung um 11,5% angestiegen.

Bei Betrachtung des Wohnungsbestandes zeigte sich, dass 70 % des Wohnungsbestandes in Emsdetten vor 1988 entstanden ist. Der Anteil der Neubauten (1999 bis 2010) liegt bei 14 % des Wohngebäudebestandes.

Die Anzahl der Erwerbstätigen lag im Jahr 2009 bei 18.829. Insgesamt ist die Zahl der Erwerbstätigen seit 1990 um 35 % angestiegen. Im Tertiärsektor ist mit 66,8 % der größte Anteil der Erwerbstätigen beschäftigt. Es folgt der Sekundärsektor mit 32,5 % und 0,7 % der Erwerbstätigen arbeiten im Primärsektor.

Endenergieverbrauch und CO₂-Emissionen: In Emsdetten sind im Jahr 2009 insgesamt über alle Sektoren 1.116.977 MWh Endenergie verbraucht und damit 356.419 t CO₂ ausgestoßen worden. Bezieht man diese Werte auf die Einwohner der Stadt Emsdetten ergibt sich ein Endenergieverbrauch pro Kopf von 31,37 MWh und CO₂-Emissionen pro Kopf von 10,01 t. Damit zeigen die Ergebnisse der CO₂-Bilanz, dass Emsdetten leicht über dem bundesdeutschen Durchschnitt von rund 9,7 Tonnen CO₂-Emissionen liegt.

Insgesamt nahm der Endenergieverbrauch der Stadt Emsdetten von 2005 bis 2009 um 4,3 % ab.

Der Sektor Wirtschaft¹ mit 39,4 % und der Sektor Verkehr² mit rund 34 % weisen die größten Anteile an den CO₂-Emissionen in Emsdetten auf.

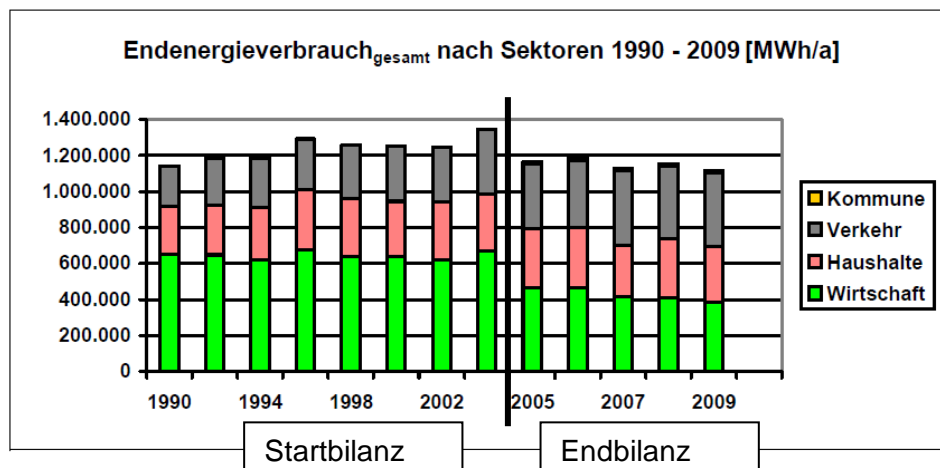


Abb. 13: Endenergieverbrauch Stadt Emsdetten 1990 bis 2009 nach Sektoren

Im Jahr 2010 sind 39.721 MWh regenerativ erzeugter Strom ins Netz eingespeist worden, wobei der größte Anteil davon aus Windkraftanlagen stammt. Emsdetten besitzt mit dem Windpark Veltruper Feld, einen mit 22 % hohen Anteil an Strom aus erneuerbaren Energien.

Die Entwicklung der regenerativen Energien in Emsdetten ist positiv zu bewerten.

Handlungsfelder und Maßnahmen

Im Anschluss an die Datenerhebung zur Energie- und CO₂-Bilanz wurden diese Ergebnisse in der zentralen öffentlichen Informationsveranstaltung am 20.10.2011 vorgestellt. In der Zeit November 2011 bis Februar 2012 fanden die zweistufigen Workshops mit Beteiligung der verschiedenen Akteure statt.

Die erste Workshoprunde diente dazu, erste Ideen und Vorschläge für mögliche Maßnahmen zu erarbeiten. Jeder Akteur konnte seine Ideen und Vorschläge einbringen und den Maßnahmenplan für den Emsdettener Klimaschutzprozess unterstützen und beeinflussen. Auf Grundlage der Ergebnisse des ersten Workshops erfolgte in der zweiten Runde die konkrete Ausarbeitung und Priorisierung der Maßnahmen.

Bei den Gesprächen und Ergebnissen der Workshops zeigte sich, dass die Stadt Emsdetten aus den Projekten schrittweise eine weitere Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern forcieren sollte.

- 1 In Emsdetten sind zahlreiche Betriebe in energieintensiven Branchen, wie der Kunststoff- und Metallverarbeitung, der Getränkeherstellung und Textilverarbeitung zu finden. Für diese Branchen setzt das Bilanzierungstool recht hohe Emissionsfaktoren an.
- 2 Der Verkehrssektor wird aufgrund der in Emsdetten zugelassenen Fahrzeugen und angenommenen Fahrleistungen berechnet. Es muss hier angemerkt werden, dass die CO₂-Werte aufgrund des recht hohen Anteils an gemeldeten Kraftfahrzeugen auf dem Stadtgebiet relativ hoch berechnet wurden. Dagegen wurde in der aktuellen Modal-Split-Analyse festgestellt, dass der Anteil der Radfahrer mit 37 % überdurchschnittlich hoch ist. Daher sind für die Betrachtung der Ergebnisse der Emissionen im Verkehrssektor diese Gesichtspunkte mit einzubeziehen.

TOP-Projekte: Aus den ersten Projektideen (s.o.) wurden die sogenannten TOP-Projekte ausgearbeitet. Diese Projekte haben besonders hohe Effekte im Hinblick auf die Zielsetzungen des Klimaschutzkonzeptes und sie sind mit zusätzlich bereitgestelltem personellem und finanziellem Engagement in einem kurz- bis mittelfristigen Zeitrahmen umsetzbar. Zum einen haben diese Maßnahmen direkte Energie- und CO₂-Einspareffekte, zum anderen schaffen sie Voraussetzungen für die weitere Initiierung von Effizienzmaßnahmen.

Nachfolgend ist Übersicht der insgesamt 41 TOP-Projekte dargestellt. Eine detaillierte Betrachtung der TOP-Projekte ist der Langversion des Klimaberichts zu entnehmen.

Die in der Tabelle "fett"-gedruckten TOP-Projekte wurden als besonders wichtige Projekte herausgestellt. Diese sind aus Sicht der Verwaltung vorrangig zu bearbeiten.

Handlungsfeld	TOP-Projekte
1 Energieeffizienz in Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsmappe, -sammlung und Linkliste • Regelmäßiger Erfahrungsaustausch / Netzwerk • Netzwerk für die technischen Abteilungen der Unternehmen • „Best Practice“ Kampagne • Kommunikation der Plattform Ökoprofit • Energiemanagement in Unternehmen nach ISO 50001
2 Planen, Bauen, Wohnen und Sanieren	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsinitiative • proKLIMA – privat: Kommunikationskonzept • Zusammenarbeit mit „Haus im Glück e.V.“ • „Von-Haus-zu-Haus“-Beratung • Thermografie-Aktion und Thermografie+-Aktion • proKLIMA – Ergänzung & Fortführung der „Haus im Glück Mappe“ • „Best Practice“ Kampagne • Kooperation mit Dritten • Nutzerverhalten • proKLIMA – Bürgervertrag für Emsdetten • Mustersanierung, Pilotprojekt • proKLIMA – privat: Beratungspaket für Käufer von städtischen Bau-Grundstücken im Lerchenfeld III • proKLIMA – Selbstverpflichtung der Stadtverwaltung zu energetischen Standards
3 Regenerative Energien	<ul style="list-style-type: none"> • proKLIMA – regenerative Energie: Information und Beratung • proKLIMA Aktion: Woche der Sonne • „Solardach-Kataster“ mit proKLIMA Service • Erweiterung des Windparks „Veltruper Feld“ • proKLIMA – regenerative Bürgerbeteiligungsprojekte • Abwärme aus Abwasser gewinnen • proKLIMA – Einsatz der Biomasse Holz • proKLIMA – weiterer Einsatz regenerativer Energien in kommunalen Gebäuden und Anlagen
4 Verkehr und Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Runder Tisch Mobilität • proKLIMA – Förderung von Elektro-Fahrrädern (E-Bikes) • proKLIMA Rad-Mobil: Infokampagnen zur Fahrrad-Mobilität • proKLIMA – Konzept Nahmobilität • Beitritt in die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte (AGFS e.V.) • Meinungsumfrage zum ÖPNV • Optimierung der Fahrgastinformationen an wichtigen Haltestellen • ÖPNV-Fahrplan für Emsdetten • Einführung von Mobilagenten

5 Klimaanpassung	<ul style="list-style-type: none">• Grünstrukturen und Bäume erhalten• Langfristiger Erhalt des „Emsdettener Venns“• Dach- und Fassadenbegrünung• Klimaneutrale Kühlung von Gebäuden• proKLIMA in der Stadtentwicklung
-----------------------------------	--

Die jeweiligen CO₂ Einsparungen für die Maßnahmen lassen sich nicht konkret beziffern. Es handelt sich um indirekte Emissionseinsparungen, die vielfach durch Information, Kommunikation und Netzwerkbildung erreicht werden sollen. Besonders den Maßnahmen des dritten Handlungsfelds wird eine sehr große bzw. große Wirkung für die CO₂ Reduktion bescheinigt. Sowohl der Ausbau der Solarenergie als auch der realisierbare weitere Ausbau der Windkraftnutzung auf dem Stadtgebiet wird maßgeblich zur Erreichung der Klimaschutzziele der Stadt Emsdetten beitragen. Auch die Umsetzung der Maßnahme zum weiteren Einsatz der regenerativen Energieen in kommunalen Gebäuden und Anlagen wird für die Erreichung der klimaneutralen Stadtverwaltung ein wichtiger Baustein sein.

Potenziale

Die klimarelevante Wirkung der Maßnahmen unterliegt einer Fülle von Einflüssen, beispielsweise den politischen, finanziellen und personellen Rahmenbedingungen und dem persönlichen Engagement der Projektbeteiligten. Daher wurden der Umfang der Maßnahmen und sich aus den Maßnahmen ergebende Effekte anhand von Kennzahlen aus wissenschaftlichen Studien und Erfahrungen aus anderen Projekten eingeschätzt.

Zur Potenzialberechnung der Sektoren Wirtschaft, Haushalte und Verkehr sind Kennzahlen und Erfahrungswerte aus Studien sowie die ermittelte Energieverbrauchsstruktur in Emsdetten herangezogen worden. In die Einsparpotenziale der erneuerbaren Energien sind zunächst Potenziale aus einer Abschätzung des zu vermutenden Zubaus an Anlagen eingeflossen.

Im Wesentlichen wurden zu erwartende Reduzierungen des Energieverbrauchs, der vermehrte Einsatz von regenerativen Energien und neuer Technologien, sowie eine Steigerung der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen als auch Nutzerverhaltensänderungen berücksichtigt.

Die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen für die Prognose für 2025 würde eine Reduzierung der CO₂-Emissionen bis 2025 um 106.302 t/a ermöglichen und die Gesamtemissionen auf 250.117 t/a senken. Dies wäre eine Reduzierung gegenüber den Werten von 2009 um ca. 30 %.

Die Nutzung regenerativer Energien zur Wärmebereitstellung in Emsdetten wird mit einer Steigerung von 6 % angenommen. Dabei betragen die Anteile von Holz 60 %, Biogas 30 %, Umweltwärme und Sonnenkollektoren jeweils 5 %. Eine weitere Variante, den CO₂-Verbrauch zu senken und damit die Einsparungswerte zu steigern, wäre eine Umstellung der Wärmeversorgung der kommunalen Gebäude auf regenerative Energien.

Im Bereich der regenerativen Stromerzeugung wird ein Anstieg auf 60 % des gesamten Stromverbrauchs auf dem Stadtgebiet angenommen (2009: 22 %). Dieser Anteil verteilt sich zu 80 % auf Windenergie, 20 % auf Solarenergie (Photovoltaik) und auf KWK-Anlagen (Biomasse).

Erst wenn in allen Sektoren diese Grundsätze und Zieldefinitionen erreichbar sind, kann die Vision der klimaneutralen Stadt Emsdetten Realität werden.

Die Potenzialberechnungen sind im Bericht ausführlich in den Tabellen 7 und 8 beschrieben.

Klimaschutzfahrplan

Die Ziele zur Energieeffizienzsteigerung und zum Einsatz regenerativer Energien werden nur im Zusammenspiel der einzelnen Akteure erreichbar sein. Bereits initiierte und umgesetzte Maßnahmen in Emsdetten zeigen, dass bürgerschaftliches Engagement und Netzwerkstrukturen in Emsdetten bereits vorhanden sind.

Der gesamte Arbeitsplan ist als Kommunikationsplattform der Stadt Emsdetten in Partnerschaft mit allen relevanten Akteuren auf dem Stadtgebiet angelegt. Damit enthält er automatisch eine dauerhafte Verankerung in der Kommune.

Die Stadt Emsdetten wird bei den zukünftigen Aufgaben eine zentrale Rolle einnehmen:

Als Verbraucher wird die Verwaltung gleichzeitig auch Vorbild sein, Stichworte sind Energiemanagement, Energetische Sanierung, Straßenbeleuchtung, Beschaffung, Einsatz erneuerbarer Energien in öffentlichen Liegenschaften.

Als Planer mit den Stichworten: Bauleitplanung, kompakte Siedlungsentwicklung, Binnenentwicklung, Verkehrsplanung, Mobilitätsmanagement und Standortermöglichung (Windkraft/Repowering), wird die Stadtverwaltung regulieren.

Als Berater und Promotor mit den Stichworten: energetische Beratung für Gewerbe und private Haushalte, Vernetzung von Akteuren, Öffentlichkeitsarbeit wird die Stadt Emsdetten unterstützen und beratend tätig werden.

Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen und die Erreichung der gesteckten Klimaschutzziele sind aber nur dann möglich, wenn weitere Netzwerke gebildet werden und das Zusammenspiel aller Akteure erreicht werden kann.

Die erforderliche Ergebniskontrolle der durchgeführten Maßnahmen unter Berücksichtigung der festgestellten Potenziale und der Leitziele in Emsdetten soll regelmäßig durchgeführt werden. Das Controlling kurzfristiger Erfolge kann durch den Klimamanager / Klimaschutzkoordinator und die bereits vorhandenen energie- und klimapolitischen Strukturen des European Energy Awards® erfolgen. Kriterien zur Messbarkeit finden sich im Bericht.

Anhand der Fortschreibung der CO₂-Bilanz sind langfristige Energie- und CO₂-Reduktionen zu bewerten. Eine Fortschreibung wird von den Gutachtern in einem Zeitraum von 3 bis 5 Jahren empfohlen.

Der Klimaschutzfahrplan, der für die nächsten fünf Jahre aufgestellt wurde, führt die einzelnen TOP-Projekte auf und stellt somit eine grobe Zeitschiene der zukünftigen Klimaarbeit und das Aufgabengebiet des Klimamanagers / Klimaschutzkoordinators und der weiteren Akteure dar. Neben der Initiierung und der Umsetzung dieser TOP-Projekte ist die laufende Öffentlichkeitsarbeit und das Controlling der Klimaschutzaktivitäten wesentlicher Bestandteil. Der Klimaschutzfahrplan stellt eine Empfehlung dar. Finanzielle Aspekte, wie die volkswirtschaftlichen Effekte und die lokale Wertschöpfung sind dabei nicht berücksichtigt.

Fazit

Die Stadt Emsdetten sowie die weiteren Akteure haben im Rahmen der Aufstellung des Klimaschutzkonzepts viele Maßnahmen ausgearbeitet, deren Umsetzung ein hohes Maß an Energieeffizienzsteigerung und CO₂-Emissionsreduzierung bewirken kann.

Das erste Ziel, "minus 30 % CO₂ bis zum Jahr 2025 (bezogen auf 2009) auf dem Stadtgebiet Emsdetten" wird erreichbar sein, wenn die benannten Projekte umgesetzt werden können. Visionär ist das zweite Szenario einer klimaneutralen Stadt Emsdetten. Für diese Zielerreichung muss die Energie- und Klimaschutzarbeit weiter intensiv in das tägliche Handeln integriert werden.

Energieeinsparung, Steigerung der Energieeffizienz und verstärkter Einsatz alternativer Energien, diese drei Stichworte werden zusammen zu einer Reduzierung der CO₂-Emissionen führen - sofern alle mitwirken.